

Eisenbahneinrichtungen auf dem Gebiet der Gemeinde Alpen



Bereits 1874, 50 Jahre nach Eröffnung der ersten Eisenbahnlinie in Deutschland zwischen Nürnberg und Fürth, wurde auch auf Alpener Gebiet die erste Eisenbahnlinie zwischen Wesel, Geldern und Venlo in Betrieb genommen als Teil der Verbindung Hamburg - Paris.



Weitere Informationen
und Quellenangaben
siehe QR-Code.

Im Bahnkreuz Menzelen an der Bahnstrecke Wesel – Geldern – Venlo wurde im Jahr 1904 ein sogenannter Turmbahnhof errichtet. Über einen Treppengang am Bahnhofsgebäude konnten die Fahrgäste jeweils den gewünschten Bahnsteig Menzelen-West tief (*Strecke Wesel – Geldern*) oder Menzelen-West hoch (*Strecke Duisburg – Kleve, Inbetriebnahme 1904*) erreichen und bei Bedarf umsteigen. Dieses extravagante Gebäude wurde Anfang 1970 abgetragen und dem Erdboden gleichgemacht.



Der Betrieb der Strecke Wesel – Geldern – Venlo im Personenverkehr wurde 1960 aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt. Der Güterverkehr zwischen Geldern und Böninghardt wurde noch bis 1967 betrieben.

(Straß aus Böninghardt (1914))



(Bühnenf. Böninghardt)

Die zweite Bahnlinie, die über das Alpener Gemeindegebiet führt, wurde 1878 eröffnet und ist unter dem Namen „Boxteler Bahn“ bekannt und führte über Büderich, Menzelen, Birten, Xanten, Labbeck, Uedem und Goch bis in die Niederlande.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Betrieb dieser Strecke nicht mehr aufgenommen. Die Trassenführung ist an vielen Stellen heute noch sichtbar und zum Paradies für die Tierwelt geworden. Teile des Radweges „Boxteler Bahn“ verlaufen entlang der alten Strecke.



Die dritte Strecke war die Bahnlinie zwischen Duisburg und Kleve. Sie wurde 1904 in Betrieb genommen. Dies ist die einzige Verbindung, die noch für den Personenverkehr zur Verfügung steht. Seit Ende 1989 wird sie nur noch bis Xanten betrieben. Das Teilstück von Xanten bis Kleve wurde zurückgebaut.

Das vorhandene Bahnhofsgebäude (Baudenkmal Nr. 20 in Alpen) wurde ebenfalls 1904 errichtet, jedoch von der Bahn im Jahr 2010 an eine Privatperson verkauft. Es wurde aufwendig und liebevoll restauriert und zu Wohnzwecken umgebaut, blieb aber in seiner ursprünglichen äußeren Form erhalten.

Der heutige „Bahnhof“ ist lediglich ein Haltepunkt mit Ticketautomat und Wetterschutzanlage.



Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (IGAK)“